

29. August 2015 – Schattenhalb

Gemeinsames «Chrampfen» zum Erhalt historischer Säumerwege und Alpweideflächen im UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch

Die Kirchgemeinde Bremgarten-Mütschellen hat vergangene Woche in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schattenhalb, dem UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch und der Koordinationsstelle Arbeitseinsätze im Berggebiet (KAB) einen einwöchigen Freiwilligeneinsatz im Gebiet Rosenlauri geleistet. Zehn Mitglieder der Kirchgemeinde trugen bei Wind und Wetter einen wertvollen Teil zum Erhalt historischer Saumpfade und Alpweideflächen oberhalb der Gletscherschlucht Rosenlauri im Reichenbachtal bei und waren beeindruckt von der wilden und nahezu unberührten Landschaft.

Steil steigt der Weg oberhalb der Rosenlaurischlucht in Richtung Gletscherhubel an. Rund eine Stunde Fussmarsch legen die Senioren der Kirchgemeinde jeden Morgen zurück, um den alten Saumpfad, der von der Rosenlauri zum Gletscher hoch führt, in Stand zu stellen. „Touristen liessen sich jeweils auf Sänften den Weg hoch bis zum Gletscher tragen“, erklärt Einsatzleiter Heinz Brog von der Gemeinde Schattenhalb und freut sich über die tatkräftige Unterstützung. „Ich habe bisher sehr positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen gemacht, sei es mit Jugendlichen oder Erwachsenen. Sie ist wertvoll und hilfreich für uns und ich denke für beide Seiten eine Bereicherung und willkommene Abwechslung“. Nach kurzer Instruktion im steilen Gelände, gehen die Senioren mit Hand, Schaufel und Hacke beherzt ans Werk. Sie besprechen untereinander das Vorgehen, suchen passende Steine und schon bald ist ein Stück des alten Säumerweges wieder in Stand gestellt. „Obwohl das Wetter Anfang Woche neblig und nass war und wir einige Versuche brauchten, bis wir uns mit den Wegarbeiten zufrieden gaben, war es eine schöne und interessante Arbeit“, erzählt Monika Kern, die Leiterin der Gruppe. Fragt man sie über ihren Eindruck vom Gebiet kommt sie ins Schwärmen: „Es ist eine wunderschöne und nahezu unberührte Landschaft. Und der Blick auf den Rosenlaurigletscher und die von ihm geformte Felsoberfläche ist fantastisch“. Neben den Weg- wurden auch Unterhaltsarbeiten auf den Alpweideflächen getätigt und Unkraut – wie bspw. Germer – entfernt. Rund 100 Schafe, deren Wolle Heinz Brog im Familienunternehmen WollReich in Meiringen zu einer hochwertigen Produktvielfalt weiterverarbeitet, weiden jährlich von Juni bis September rund um den Gletscherhubel. Die kontrollierte Beweidung ist gemäss Brog von grosser Bedeutung, insbesondere um die einzigartige Artenvielfalt und Landschaft längerfristig erhalten zu können.

Mit ihrem Einsatz leistete die Kirchgemeinde einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung und Pflege der einzigartigen Kulturlandschaft im Welterbe Jungfrau-Aletsch. „Unser Ziel ist es, gemeinsam zum Erhalt des UNESCO-Welterbes als hochwertige und vielfältige Lebenswelt in den Alpen für uns und unsere Nachkommen beizutragen. Dazu sind wir u.a. auf die Zusammenarbeit mit Freiwilligen angewiesen“, gibt Projektleiter Janosch Hugi Auskunft und zeigt sich erfreut über die gelungene Woche. „Uns ist es wichtig, dass die Freiwilligen – nebst den praktischen Arbeiten – auch die Gelegenheit haben, die ausserordentliche und vielfältige Natur- und Kulturlandschaft der Welterbe-Region entdecken und kennenlernen zu können“. So bekamen die Senioren am Mittwochabend die Gelegenheit das WollReich der Familie Brog zu besichtigen und einen spannenden Einblick in das traditionelle Handwerk und die vielseitige Verarbeitungsweisen zu erhalten. Am Freitag stand dann die Teilnahme an der Exkursion anlässlich der Einweihung des Bergahorn-Weges im Reichenbachtal auf dem Programm und bildete den Abschluss einer erlebnisreichen und gelungenen Woche.

Schulklassen, Firmen oder Vereine, die im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes in der Welterbe-Region praktisches Arbeiten mit dem Kennerlernen einer ausserordentlichen Landschaft verbinden und zum Erhalt der vielfältigen Lebenswelt beitragen möchten, können sich an das Managementzentrum des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch wenden.
Kontakt: Janosch Hugi, j.hugi@jungfraualetsch.ch

Fotos: Janosch Hugi



Bild 1: Die Mitglieder der Kirchgemeinde Bremgarten-Mütschellen bei Unterhaltsarbeiten am historischen Saumpfad. Gruppenleiterin Monika Kern (ganz links) und Einsatzleiter Heinz Brog (4. v.l.)



Bild 3: Eindrücklich – Der Blick auf den Rosenlaugletscher am Ende des Saumpfades.



Bild 4: Das unberührte und schroffe Rosenlaultal